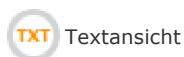




Artikel drucken



Textansicht



Artikel in Fenstergröße



Artikel vorlesen



Leserbrief



Artikel schliessen

HEILBRONNER_STIMME
 HZ_Kuenzelsau 20080202 Artikel:srv0000001494126

DSL-Anschluss gehört zur Standardversorgung

Berliner Zwischenruf Von Christian von Stetten

Im letzten Jahrhundert waren der Neubau von Straßen, Strom- und Wasseranschlüsse wichtige Infrastrukturmaßnahmen. Heute gehört ein DSL-Anschluss nicht nur in jedes Neubaugebiet, sondern auch in unsere Dörfer. Auch in der Region Heilbronn-Franken ist ein schneller Internetzugang die Grundvoraussetzung für Standortsicherung und Unternehmensansiedlungen. Der Zugang zur Datenautobahn ist für immer mehr Bürger zu einem wichtigen Entscheidungskriterium bei der Wohnungssuche geworden. Vor allem im ländlichen Raum und in kleinen Kommunen bestehen jedoch erhebliche Erschließungsdefi-

zite. Das ist nicht akzeptabel. Ohne zusätzliche Mittel können Bund, Länder und Kommunen die Nachfrage nicht bedienen.

Auf Vorschlag des zuständigen Landesministers Peter Hauk hat der Ministerrat ein „Impulsprogramm Baden-Württemberg“ beschlossen. Je zehn Millionen Euro stehen im Nachtragshaushalt für Modelle zur Breitbandverkabelung im ländlichen Raum für 2008 und 2009 zur Verfügung. Darüber hinaus stellt die Bundesregierung von 2008 bis 2010 jährlich zusätzliche zehn Millionen Euro für ganz Deutschland zweckgebunden zur Verfügung. Nach Schätzungen dürften



C. von Stetten

die Kosten für einen flächendeckenden Breitbandausbau des gesamten ländlichen Raums aber bei 800 Millionen Euro liegen. Baden-Württembergs Bundestagsabgeordnete

müssen auf eine Berliner Mitfinanzierung drängen.

Beim Verkauf der UMTS-Lizenzen im Jahr 2000 hätten 15 Prozent der 50 Milliarden Euro Einnahmen gereicht, um die gesamte Bundesrepublik bis Ende 2009 zu verkabeln. Diese Chance wurde vertan. Die nächsten Privatisierungserlöse von Post- und Telekomaktien müssen zweckgebunden in die Breitbandversorgung des ländlichen Raums investiert werden. Der Vorteil eines schnellen Internetza-

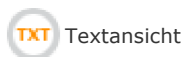
gangs lebt auch von der flächendeckenden Gegenseitigkeit. Eine Konzentration auf die Ballungsräume schneidet nicht nur ländliche Räume mit all ihren Entwicklungspotentialen ab. Unsere Betriebe und Bürger sind nicht länger bereit, auf einen im Jahr 2010 in Aussicht gestellten DSL-Anschluss zu warten. Jetzt brauchen wir die notwendige Infrastruktur.

Zur Person

Christian Freiherr von Stetten (geb. 1970) aus Künzelsau ist seit 2002 in Hohenlohe direkt gewählter CDU-MdB. Der Vors. der CDU-Mittelstandsvereinigung sitzt im Finanzausschuss des Bundestages.



Artikel drucken



Textansicht



Artikel in Fenstergröße



Artikel vorlesen



Leserbrief



Artikel schliessen